

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 48 (1973)
Heft: 7-8

Artikel: Neue Baumaterialien und Apparate für den Wohnungsbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Baumaterialien und Apparate für den Wohnungsbau

Jeder Bauherr, jeder Architekt und jeder Liegenschaftensverwalter träumt von Rationalisierungsmöglichkeiten, von neuen Baumaterialien und Apparaten, die den Wohnungsbau verbilligen, verbessern oder ganz einfach vervollkommen könnten.

Eindrücklicher Beweis für dieses Interesse der Wohnungsersteller ist zum Beispiel der Erfolg, den die vielen Fachausstellungen zu verzeichnen haben. Auch Technische Kommissionen von Verbänden und Forschungskommissionen von Behörden befassen sich mit neuen Entwicklungen von Baumaterialien und Apparaten für den Wohnungsbau. Prüfstellen für Baustoffe, Baumittel und Bauelemente werden gegründet. Alle diese Gremien können nicht nur zu der volkswirtschaftlich notwendigen Information, sondern auch zur Vermeidung von Bauschäden oder falsch konzipierten Bauten beitragen.

Es gehört zu den Aufgaben einer Zeitschrift für Wohnungsbau, ebenfalls über neue Produkte für den Bau und den Ausbau von Wohnungen zu berichten. Allerdings verfügt eine Zeitschrift nicht über die notwendige Organisation zur minutiösen Prüfung dieser neuen Erzeugnisse. Die folgenden Beiträge wollen deshalb vor allem Information darstellen – Information über neue Produkte und Tendenzen, herausgegriffen aus der Fülle des Angebotes. B.

Schalldämpfender Montagesockel für Geschirrspülautomaten

Mit dem Aufkommen der modernen Wohnblöcke, der zunehmenden Verstädterung und der damit verbundenen Wohndichte ist die Lärmbekämpfung zu einem der vordringlichen Anliegen des Umweltschutzes geworden. Wer sich näher mit diesem Problem befasst, weiss auch, dass der Komfort, den uns die moderne Technik gerade im Haushalt bietet, zuweilen fast unvermeidlich die Ursache von Lärm und Geräuschen ist. Die Haushaltapparateindustrie schenkt dieser Frage ihre Aufmerksamkeit. Konstruktive und fertigungstechnische Massnahmen haben denn auch dazu geführt, dass beispielsweise die Lärm-Entwicklung der meisten Geschirrspülautomaten auf ein erträgliches Mass reduziert werden konnte.

Nun zeigt die Praxis, dass störende Geräuschübertragungen nicht restlos eliminiert werden können. Sie sind aller-

dings in der Regel nicht etwa auf den Geschirrspüler selbst, sondern auf das Zusammentreffen ungünstiger Begleitumstände, wie z.B. schlechte Schallisolierung des Raumes, bauseitige Verwendung schwingungsanfälliger Materialien, Nichtberücksichtigung der Möglichkeit von Übertragungsgeräuschen bei der Montage der Küchenkombination, zurückzuführen.

Bis jetzt stand man diesem Problem, das weniger die in der betreffenden Küche hantierende Hausfrau als die Nachbarn verärgerte, ziemlich hilflos gegenüber. Die Konstrukteure der Venzinkerei Zug AG zogen aus der elementaren Unterscheidung zwischen Luft- und Körperschall, welche jeder Lärmbekämpfung zugrunde liegt, die richtigen Konsequenzen. In enger Zusammenarbeit mit der Akustikabteilung eines führenden Schweizer Generalunternehmens wurde schliesslich ein schalldämpfender Sockel zum Geschirrspülautomaten Adora entwickelt, der dank einer geeigneten Dämpfungsmasse die von Pumpe, Motor und Wasser verursachten Schwingungen absorbiert. Messungen haben ergeben, dass damit Übertragungsgeräusche, welche die nähere Umgebung einer Küche spürbar belästigt haben, auf ein erträgliches Minimum reduziert werden können. Im Teamwork von Bau- und Haushaltapparateindustrie ist so ein Beitrag zur wirksamen Lärmbekämpfung geleistet worden.

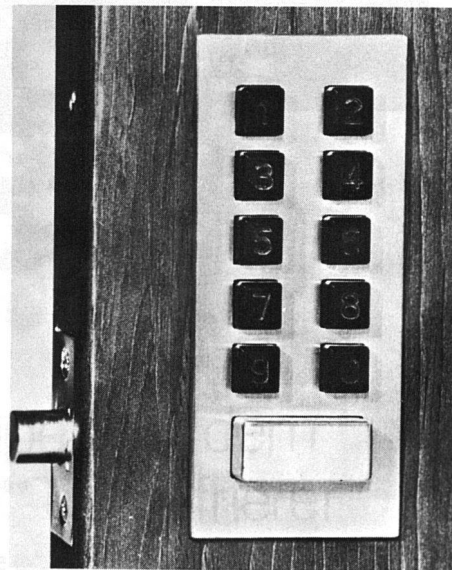
Ein Türschloss ohne Schlüssel

Die Entwicklung auf dem Gebiet der Raumfahrt bringt ständig neue Erkenntnisse und Verbesserungen für alle Bereiche des täglichen Lebens mit sich. Ein Ergebnis dieser Entwicklung ist das schlüssellose Sicherheitsschloss mit Zahlenkombination *Preso-Matic*. Es wurde im Auftrag der NASA für die Raumfahrt entwickelt.

Jedes der heute verwendeten Zylinderschlösser kann irgendwie von aussen geöffnet werden. Der Vorzug des neuen Zahlenkombinationsschlusses ist dagegen, dass es keine Chance für Dietriche und Nachschlüssel bietet. Unbefugte sehen sich 10 000 Kombinationen gegenüber, was im Durchschnitt 35 Stunden benötigen würde, um das Schloss öffnen zu können. Bei der Ausführung mit 7stelliger Kombination gibt es sogar 10 Millionen Möglichkeiten.

Das *Preso-Matic*-Schloss findet deshalb bereits in Amerika und Deutschland Anwendung und wird dort von der Polizei empfohlen. Weitere Vorteile dieses Schlosses liegen darin, dass man keinen Schlüssel mehr mittragen muss, und dass das Öffnen und Schliessen der Türen wesentlich schneller geht, als beim Verwenden eines Schlüssels.

Das Schloss funktioniert rein mechanisch und ist witterungs- und temperaturunempfindlich. Von aussen sieht man eine rechteckige Platte mit 10 nummerierten Druckknöpfen und dazu eine breite Taste. Das Schloss wird durch Eintasten einer 4stelligen Zahlenkombination geöffnet. Für sehr hohe Sicherheitsansprüche können auch Schlösser mit 7stelliger Kombination geliefert werden. Im Innern des Schlosses sind zwei Zahnstangen eingebaut, die den Riegel nur dann zurückschnappen lassen, wenn durch das Eintasten der richtigen Kombination



in der richtigen Reihenfolge die Stellung erreicht wird, in welcher der Riegelmechanismus zurückfahren kann. Falls man aus irgendwelchen Gründen eine neue Zahlenkombination wünscht, können die Zahnstangen jederzeit leicht gewechselt werden.

Der Einbau ist einfach. Er kann sogar im «Do-it-yourself» Verfahren erfolgen.

Gefahrloses Teppichverkleben

Unter dem Stichwort «umweltfreundlich» bringt die Ebnöter AG einen neuen Leim für die Verklebung aller Teppicharten. Im Gegensatz zu den herkömmli-

chen lösungsmittelhaltigen Klebstoffen ist der neue *Elotex Co* physiologisch absolut unbedenklich, also ungiftig, praktisch geruchlos und nicht feuergefährlich.

Ein Waschtisch mit verdecktem keramischem Siphon

Beim neuen Vania-Lavabo der Kera-Werke AG wird die Form des Waschtisches durch den keramischen Siphon nicht mehr beeinträchtigt.

Ein leicht zugänglicher Verschluss-Stopfen ermöglicht die problemlose Kontrolle des Geruchverschlusses. Die Ablaufgarnitur ist leicht zu reinigen.

Durch den Wegfall des offenen Siphons gewinnt man unter dem Waschtisch sehr willkommenen zusätzlichen Raum.



Lärmschutzwände

Dass Lärmschutzwände zur Abwehr unerträglicher Lärmimmissionen nötig sind, ist bedauerlich – dass sie die Industrie in ausgeklügelten Konstruktionen zur Verfügung stellen kann, ist für die Betroffenen ein Glück.

Da es nicht immer technisch und wirtschaftlich möglich ist, Lärmquellen für sich zu verkapseln, ist man in zunehmendem Masse darauf angewiesen, künstliche Hindernisse zu bauen und somit die Ausbreitung von Luftschall in bestimmte Räume zu verhindern. Dabei wäre grundsätzlich zu unterscheiden:

1. Lärmschutz im Inneneinsatz
2. Lärmschutz im Ausseneinsatz

Hier ist vom Lärmschutz von ganzen Häusern und Siedlungen, also vom Ausseneinsatz die Rede. Zur Anwendung im Umweltbereich kamen bisher Erdwälle, Steinmauern, Bewuchszonen und seit etwa 1969 Versuche mit Zäunen aus Kunststoffelementen. In verschiedenen Publikationen ist über die Anlage und die Wirksamkeit der verschiedenen Methoden geschrieben worden, so dass hier auf die Aufzählung von Vor- und Nachteilen verzichtet werden kann. So nehmen Erdwälle z. B. sehr viel Platz ein, der oft gar nicht vorhanden ist. Mauern haben z. B. kein Absorptionsvermögen.

Bei der auf unserer Photo gezeigten Konstruktion handelt es sich um die Schoeller Lärmschutzwand der Siebag AG. Diese Konstruktion besteht im wesentlichen aus kastenförmigen Grundkörper-Elementen, gefüllt mit witterungsbeständigen Mineralfaserplatten. Die Elemente können zu Lärmschutzwänden beliebiger Grösse zusammengefügt werden, wobei auch Türen eingefügt werden können.

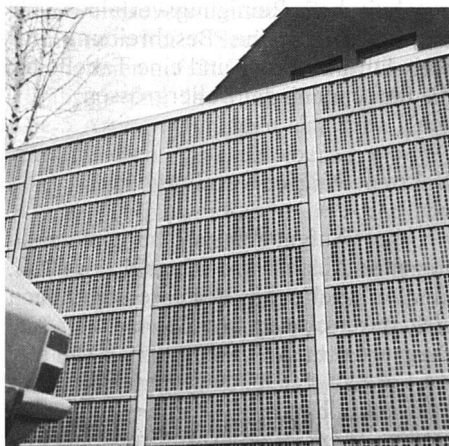
Wesentliches Merkmal einer stationären Wand ist, dass sie als freistehende und freitragende Konstruktion berech-

net und ausgeführt wird. Somit gliedert sich ihr Aufbau in die Hauptelemente Unterbau und Überbau.

Die konstruktive Gestaltung des Überbaues wird im wesentlichen bestimmt durch a) die Windlast, b) die Bauhöhe.

Letztere ergibt sich aus den schalltechnischen Überlegungen, die wiederum von den *Entfernungen* und der *Höhenlage zwischen Schallquelle und möglichem Standort* der Wand einerseits und zwischen *Wandstandort und zu schützendem Bereich* andererseits beeinflusst werden. Die erforderliche Bauhöhe ist somit abhängig von der «wirksamen Wandhöhe», die errechnet werden muss.

Lärmschutzwände können dazu dienen, Strassenverkehrslärm, Eisenbahnlärm, Fluglärm (Triebwerkprobeläufe), Lärm von Industrie-Grossanlagen sowie durch sonstige Ursachen entstehende Lärmbelästigung von in der Nähe wohnenden oder arbeitenden Menschen fernzuhalten bzw. erheblich zu mindern. Im Rahmen des immer akuter werdenden Umweltschutzes werden nicht zuletzt auch Schallschutzmassnahmen von Anliegern wie auch Behörden zunehmend gefordert oder vorgeschrieben.



Bereits macht eine Reihe von Wohnsiedlungen von den Vorzügen dieser Lärmschutzwände Gebrauch – Siedlungen, die zum Beispiel durch Verlegung von Durchgangsstrassen plötzlich von unzumutbaren Lärmimmissionen bedrängt werden.

Ein 100% korrosionsfester Heizöltank bis 30000 l Inhalt

Das Eidg. Amt für Umweltschutz in Bern hat nun den von der Hoval Herzog AG, Feldmeilen, vertriebenen MWB-Heizöltank aus glasfaserverstärktem Kunststoff in den Zonen B und C bis zu einem Inhalt von 30000 l (bisher 15000 l) bewilligt. Nun kann also auch der Besitzer einer grösseren Liegenschaft sein Heizöl in einem 100% korrosions sicheren Tank lagern.

Der MWB-Tank widersteht allen Angriffen sowohl von der Erd- wie von der Heizölseite aus. Wasser oder Schwefel können dem glasfaserverstärkten Kunststoff nichts anhaben. Saures Erdreich übt keinen Einfluss aus. Die nichtleitenden Eigenschaften des Werkstoffes verhindern elektrolytische Korrosionen durch vagabundierende Ströme. Mit dem geringen Gewicht – er wiegt nur ca. 1/3 eines Stahltanks – lässt er sich leichter befördern. Eingeeidet kann er mit 10 t Achsdruck befahren werden.

Bemerkenswert ist, dass dieser Kunststofftank nach der Eidg. Verordnung nur noch alle 7 Jahre (Stahltanks alle 5 Jahre) und in der Zone C sogar nur noch alle 10 Jahre (Stahltanks alle 7 Jahre) revidiert werden muss. Dazu kommt noch, dass bei seinen spiegelglatten Innenflächen keine Revisionsarbeiten, wie Schleifen, Sandstrahlen usw., sowie Schutzanstriche und Zonenbeschichtungen notwendig sind. Dies sind gewichtige Vorteile, besonders in Anbe-

tracht, dass Dienstleistungen immer teurer und das dafür notwendige Personal stets knapper werden.

Betonziegel: Betriebsaufnahme im erweiterten Werk

Der Bedarf an Redland-Betonziegeln in der Schweiz ist seit der Produktionsaufnahme im Jahre 1967 stark angestiegen. Vom Markt her drängte sich zugleich auch eine Erweiterung des Sortimentes auf. Mit den bestehenden Fabri-

kationsanlagen liess sich aber die Herstellung eines umfassenden Modell-Programms nicht realisieren. Die Geschäftsleitung der Betonziegel AG beschloss deshalb den Umbau und die Vergrösserung des Werkes in Döttingen.

Der im Dezember 1972 begonnene Umbau konnte nun anfangs Mai abgeschlossen werden.

Eine der wichtigsten Neuerungen im eigentlichen Fabrikationsablauf ist die Installation einer wesentlich leistungsfähigeren Ziegelpresse und der dazugehörigen Anlage. Durch den Einbau neuer Trockenkammern konnte die Abbinde-

zeit der frisch verpressten Betonziegel reduziert werden. Ebenfalls neu ist die Oberflächenbehandlung der Ziegel zur Verhinderung von Ausblühungen. Ausserdem wurden zwei Anlagen für die maschinelle Fertigung der First- und Ortgangziegel errichtet.

Dank dem realisierten Ausbau der Produktionsstätte konnte das Sortiment von Betonziegeln bezüglich Form, Farbe und Oberfläche sinnvoll erweitert werden. Damit wird Bauherren und Baufachleuten in der ganzen Schweiz ein form-schönes und absolut frostbeständiges Bedachungsmaterial angeboten.

Fachliteratur

«Bauhandbuch 1973» und «Anhang zum Bau- und Ingenieur-Handbuch 1973»

«Bauhandbuch» und «Anhang zum Bauhandbuch», 94. Jahrgang (1974), Format 11 x 16 cm, mit 760 und 848 Seiten und zahlreichen Abbildungen und Tabellen, in Ganzleinen (Fr. 27.-/Fr. 21.-), Redaktion: Markus Hottinger, Dr. iur. dipl. Arch. ETH/SIA, Rechtsanwalt, und Curt F. Kohlbrunner, Dr. sc. techn., dipl. Bau-Ing. ETH, Schweizer Verlags-haus Zürich.

Die stets steigende Auflage zeigt, dass das Bauhandbuch demjenigen, welcher direkt oder indirekt mit dem Baugewerbe verbunden ist, vorzügliche Dienste leistet. Insbesondere ist das Bauhandbuch mit den Richtpreisen (Stand Anfang 1973) sämtlicher Bauunternehmer-, Handwerker- und Installateur-Arbeiten für Bauherrschaft, Architekt, Bauunternehmer, Liegenschaftsverwalter usw. das praktische Nachschlagewerk zur Aufstellung und Prüfung von Kosten-voranschlägen und Bauvorhaben.

Der Anhang bildet einen Bestandteil des Bau-Handbuches. Als interessante Bereicherung erscheint neu das Kapitel «Bautechnische Tabellen: mathematische, baustatistische und bauphysikalische Grundlagen». Ebenfalls neu sind darin zu finden die Kapitel «Luftbe-feuchtung des Raumklimas» und «Indu-strieböden». Im weiteren enthält der Anhang Kapitel zum Beispiel über «Gartenanlagen», «Elektrische, Stark- und Schwachstromanlagen», «Richtli-nien für die Herstellung von Verputzen», «Prüfung, Bewertung und Bekanntgabe von Holzschutzmitteln und Spezial-schutzanstrichen für Holz», «Beurtei-

lung von Verputzen als Unterlage für Dispersions-Anstriche und über die technischen Voraussetzungen bei An-stricharbeiten», «Bautechnische Spezia-litäten», «Bauchemische Produkte», «Kubikmeterpreise neuerer Bauten», «Baukosten-Indices», «Baulicher Zivil-schutz» und «Baurecht».

Das rote Therma-Verkaufshandbuch

Therma hat für ihre Kunden ein neues zweckmässiges Arbeitsinstrument ge-schaffen. Das Verkaufshandbuch enthält das gesamte Apparateprogramm von Therma. Dieses Büchlein hat in der Ve-stontasche Platz.

Jedes Teilsortiment und jede Baureihe wird mit Bild und Text vorgestellt. Man findet im übersichtlich gestalteten Text alle nötigen Angaben wie: Komfort-merkmale, Typennummern, Aus- und Sonderausrüstungen der einzelnen Ap-parateserien und die wichtigsten techni-schen Daten.

Selbstverständlich werden in dieser neuen Verkaufshilfe weitere nützliche Informationen vermittelt, so eine Ge-genüberstellung der katalytischen und pyrolytischen Reinigungsverfahren für die Backöfen, eine Beschreibung des Heissluft-Backofens und eine Tabelle für die Berechnung der Boilergrössen.

Der neue Kugler-Katalog

Unter Aufgabe der bisherigen tradi-tionellen Ausführung bringt Kugler AG, Genf, Zürich und Bern, seinen neuen Armaturen-katalog No. 73 in völlig neu ausgearbeiteter Präsentation. Das alte A5-Format hat einem A4-Ordner mit auswechselbaren Blättern Platz ge-macht. Diese neue Ausführung ermög-

licht jederzeit, Änderungen oder Neu-heiten im Fabrikations-Programm nach-träglich zu klassieren und so den Kata-log immer à jour zu halten. Hunderte von Artikeln in Form von Photos, Werk-zeichnungen und Schemas von grosser Klarheit mit Angabe der Masse berei-chern den Katalog.

In drei Sprachen gedruckt, Deutsch, Französisch und Italienisch, enthält der Katalog ein übersichtliches Inhalts-Ver-zeichnis, welches, ergänzt mit drei numerischen Listen, jederzeit erlaubt, den gewünschten Artikel zu finden.

In Kürze wird dieser Katalog durch eine technische Broschüre ergänzt, mit Angaben über den rationellen Einbau von vielen Artikeln. Diese Broschüre ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Inge-nieur-Büros, Architekten, Baugenossen-schaften und besonders für Sanitär- und Heizungs-Installateure.

Erwähnt sei ferner, dass jeder Interes-sent diesen Katalog gratis erhalten kann.

Fertighaus-Katalog

Fachschriften-Verlag GmbH, D-7012 Fellbach, 638 Seiten, Format 21,5 x 28 cm, Preis DM 19,80.

Auf 638 Seiten werden in Fertigbau-weise erstellte Einfamilienhäuser, Bun-galows, Atriumhäuser und 2geschossige Mehrfamilienhäuser beschrieben. Jeder Haustyp wird mit Grundriss, Hausabbil-dung, technischer Baubeschreibung, Konstruktionsschnitt und Angabe des Lieferumfangs vorgestellt. Eine beige-fügte Preisliste weist ca. 400 Festpreise der einzelnen Häuser aus. Im vorderen Teil des Kataloges werden wichtige Fragen für den Fertighauskäufer beant-wortet.